

Anlage 4b



Betriebsbeschreibung

München, 14.01.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Zielsetzung

1.1 Museumsspezifische Zielsetzungen

1.2. Zielgruppen und Besucherorientierung

1.3. Vorgaben zu Planung und Abstimmung

2. Konzeption des Museumsbetriebs

2.1 Betriebs- und Nutzungsbereiche

2.2 Zutritt zum Gelände sowie zu den Betriebs- und Nutzungsbereichen

3. Öffentlich genutzte Bereiche

3.1 Ausstellung -Aktionsflächen

3.2 Veranstaltung– Aktionsraum

3.2.1 Stuhllager

3.3 Vermittlungsbereich „Kinder machen Museum“

3.3.1 Sammel-Workshopbereich

3.3.2 Werkstatt-Workshopbereich

3.3.3 Planungsbüro-Workshopbereich

3.3.4 Café-Workshopbereich

3.3.5 Verkostungs-Workshopbereich

3.3.6 Lagerflächen Worksopbereich

3.4 Foyer Bereich

3.4.1 Eingang/Windfang

3.4.2 Info und Kasse

3.4.3 Garderobe mit Schließfächern

3.4.4 Kinderwagenabstellfläche

3.4.5 Museumsladen

3.4.6 Lager Museumsladen

3.4.7 Sanitätsraum

3.5 Sanitäräume für Besucher*innen

4. Logistische Bereiche

4.1 Anlieferung und Abholung

4.2 Abfallentsorgung

4.3 Personaleingang

5. Museumsinterne Bereiche

5.1 Mitarbeiterräume

5.1.1 Büros

5.1.2 Besprechungsraum

5.1.3 Kopierraum

5.1.4 Teeküche

5.1.5 Archiv

5.1.6 Werkstatt

5.1.7 Bereitschaftsraum

5.1.8 Pausenraum mit Teeküche

5.1.9 Umkleide

5.2. Sanitärräume für die Mitarbeiter*innen

5.3. Putzraum

5.4. Lagerflächen

5.4.1 Zwischenlager

5.4.2 Feinmateriallager

5.4.3 Lager mobile Ausstellungen

5.4.4 Ausgabelager mobile Ausstellungen

5.4.5 Waschmaschinenraum

6. Technikflächen

7. Stellplätze

7.1. Fahrräder

7.2 PKW

7.3 Barrierefreie Stellplätze

7.4 Aufstellfläche Anlieferung und Reisebus

1. Allgemeine Zielsetzung

1.1 Museumsspezifische Zielsetzungen

Das Kindermuseum München als ein Haus für alle Kinder der Stadt Münchens ist ein markanter Bau für Groß und Klein und ein Städtebaulicher Merkmakpunkt.

Das Gebäude ist Aufgrund seiner zentralen Lage mit U- und S-Bahn-Anschluss sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Fahrrad gut erreichbar.

Die Bewerkstellung des ruhende Fahrrad- und PKW-Verkehrs durch die Besucher*innen muss sichergestellt sein. Ebenso die Bereitstellung notwendiger Behinderten- Stellplätze. PKW-Verkehr durch Besucher*innen soll vermieden werden.

Das Gebäude erfüllt die Anforderungen eines modernen öffentlichen Raums und ist durchgehend barrierefrei zugänglich. Es entspricht allen aktuellen Brandschutzvorgaben und erfüllt arbeitsschutzrelevante Anforderungen.

Das Raumangebot und die Gebäudetechnik (Lärm, Licht, Luft, Klima) machen einen zeitgemäßen Betrieb des Kindermuseums möglich.

Die IT-Versorgung und Ausstattung des Hauses sind auf dem neuesten technischen Stand. Diese ermöglicht eine zeitgemäße Veranstaltungs-, Präsentations- und Vermittlungsarbeit durch den Einsatz IT gestützter Systeme.

Bei der Konzeption der Eingangssituation ist sowohl für gute Erkennbarkeit als auch größtmögliche Sicherheit für Kinder gesorgt. Die Eingangssituation, wie alle Durchgangssituationen im Ausstellungs- und Aktionsbereich, ist ausreichend für Kindergruppen von ca. 30 Kindern zu dimensionieren.

Günstig ist die Nähe zu anderen Kultur- oder Familienfreizeitorten.

1.2. Zielgruppen und Besucherorientierung

Das Kindermuseum München ist für Kinder, die ganzen Familien, Schulklassen, Kindertagesstätten- und Hortgruppen, konzipiert.

Daher ist das Haus in allen Belangen (vom Empfang an der Kasse, über die Höhenanordnung der Garderobenhaken, die Gestaltung des Empfangsraums, die Größe der Toiletten, den Wickelraum, spezielle Kinderwagenplätze, Platz für große Gruppen, das Materialangebot) auf diese Zielgruppe hin konzipiert und ausgerichtet.

Das Haus muss in jeder Hinsicht durchgängig barrierefrei sein. Kindern und Erwachsenen mit Einschränkungen jeder Art muss ein selbständiges Erkunden des Hauses möglich sein.

1.3. Vorgaben zu Planung und Abstimmung

Die Angaben dieser Betriebsbeschreibung stellen die Grundlage für die Konzeption und Planung des künftigen Gebäudes sowie die notwendige Umgebung des Kindermuseums dar. Die Inhalte und Funktionen sollen im weiteren Prozess geprüft, abgestimmt und ggf. in gemeinsamer Absprache angepasst werden.

Die Gestaltung und die Qualität des Gebäudes, die verwendeten Materialien und Farben, sowie alle Einbauten und Ausstattungsgegenstände müssen vorgestellt und abgestimmt werden. Wesentliche Materialien, Farben und Ausstattungsgegenstände müssen bemustert werden.

Bei der Planung und Errichtung des Gebäudes sind alle aktuell gültigen Vorschriften einzuhalten.

Zusätzlich ist der Bauleitfaden – Arbeitshinweise des Baureferates Hochbau der Landeshauptstadt München, zur Umsetzung von städtischen Bauprojekten, Stand 05.05.2021 zu beachten und einzuhalten.

Zur Beurteilung der grundsätzlichen Rahmenbedingungen wurde eine "Grundlagenermittlung Brandschutz und Gefährdungspotentiale" erstellt. Danach ist aufgrund der zu errichtenden Flächen und der Nutzung des Gebäudes von einer Einstufung als Versammlungsstätte auszugehen, die Vorgaben der VStättV sind einzuhalten.

Das Gebäude ist barrierefrei zu konzipieren.

Der Nutzer wird im Gebäude feste Ein- und Ausbauten vornehmen (s. z.B. 3.4), den OSB Bodenbelag regelmäßig austauschen, sowie für die Ausstellungen benötigte bzw. gewünschte Gegenstände ein- und ausbauen.

2. Konzeption des Museumsbetriebs

Das Kindermuseum München ist ein lebendiger Erfahrungsraum für Kinder und die ganze Familie. Das Museum inszeniert naturwissenschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle Themen und Phänomene sinnlich und unterhaltsam mit altersgemäßen aktivierenden Aneignungsmöglichkeiten.

Durch das aktive Experimentieren, Forschen und Entdecken in den Mitmachausstellungen beschäftigen sich die jungen Besucher*innen mit wechselnden Inhalten spielerisch und entsprechend den eigenen Interessen und Erfahrungsformen.

Jährlich inszeniert das Kindermuseum München in seinen Ausstellungs- und Aktionsräumen ein bis zwei Ausstellungen. Für jede Ausstellung werden die Ausstellungsräume vollständig neu inszeniert, gestaltet und eingerichtet. Bestandteil jeder Ausstellung ist ein Begleitprogramm mit vertiefenden Workshops und Fortbildungsangeboten für Erwachsene.

Für die räumliche Umsetzung der Konzeptinhalte und des Betriebes des Kindermuseums ist eine Nutzfläche von rund 1.500 bis 1.900 m² nötig.

Die Räume sind von Belichtung, Belüftung, Heizung, Akustik, Technik, IT-Anlagen und Atmosphäre auf das Zielpublikum und das Vermittlungskonzept hin ausgerichtet. Das Sicherheitskonzept beinhaltet eine Durchsagenanlage. Die gezeigten oder gesammelten Exponate erfordern darüber hinaus keine gesonderten technischen Voraussetzungen.

Für die Anlieferung und den Abtransport der Ausstellungsobjekte und modularer, vorgefertigter Ausstellungselemente sind erdgeschossig ein Anlieferbereich für einen LKW und ein ausreichend dimensionierter, schwellenfreier Zugang (Flure, Türen und Aufzüge) zu den Aktions-, Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Lagerflächen vorzusehen.

Der überwiegende Teil der Ausstellungsinszenierung und der Objekte wird auf Europaletten mit Überlänge mittels Hubwagen angeliefert. Breite ca. 80 cm Länge ca. 300 cm Höhe ca. 200 cm. Optimaler Weise können in Ausnahmefällen einzelne längere Ausstellungselemente über eine Türe ins Freie in den Ausstellungsbereich eingebracht werden.

Ein Aufzug ist für die Barrierefreiheit erforderlich und muss der DIN 18040-1 entsprechen. Zudem muss er sich für den Transport der modularen, vorgefertigten Ausstellungselementen mittels Paletten und Hubwagen eignen.

Der Aufzug muss für Personen wie Lasten gleichermaßen geeignet sein. Die Mindestmaße betragen für die Kabine 2,00m x 4,00m. (Definition Aufzug Türbreite 120 cm Türhöhe 220 cm)

Um in Einzelfällen lange Gegenstände in Ausstellungsräume einzubringen (z.B. Pipes) wäre es ideal auf der zentralen Ausstellungsebene eine Öffnung zu haben, die aus den Ausstellungsräumen zu einem fußläufig andienbaren Außenbereich führt.

Die Aufzugselektronik ist so auszulegen, dass der Nutzer in der Lage ist, die Anfahrt von Stockwerken für Besucher*innen im Regelfall zu blockieren und deren Anfahrt durch Mitarbeiter*innen im Einzelfall freizugeben oder Fahrten durch Besucher*innen nur in bestimmten Stockwerksverbänden freizugeben. Die Aufzugselektronik ist mit dem Nutzer abzustimmen.

Voraussichtlich erfolgt eine Anlieferung für den Ausstellungsumbau mit LKW 7,5t. ca. 3-5x im Jahr.

Mit mobilen Museumseinheiten erreicht das Kindermuseum München Bildungs- und Kultureinrichtungen in der ganzen Stadt. Zu den Projekten des Kindermuseums zählen zudem der Kinderflohmarkt „Der kleine Münchner“ und Verleihprogramme von Ausstellungen für Museen, Bildungseinrichtungen sowie Veranstaltungen.

Diese mobilen Ausstellungseinheiten werden ca. 2 x pro Woche mit PKW von Eltern oder Pädagog*innen geholt oder gebracht. Eine schwellenlose, möglichst kurze Verbindung vom Ausgabelager zum Ausgang und zu einer Kurzzeitparkmöglichkeit ist für den reibungslosen Ablauf einzuplanen.

2.1 Betriebs- und Nutzungsbereiche

Den öffentlichen Bereichen sind zugeordnet:

Ausstellungsräume
Veranstaltungs– Aktionsraum
Vermittlungsbereich „Kinder machen Museum“
Foyer Bereich
Sanitärräume für Besucher*innen
Museumsladen

Den logistischen Bereichen sind zugeordnet:

Anlieferung und Abholung
Abfallentsorgung
Personaleingang

Den museumsinternen Bereichen sind zugeordnet:

Mitarbeiteräume
Sanitärräume für die Mitarbeiter*innen
Lagerflächen

2.2 Zutritt zum Gelände sowie zu den Betriebs- und Nutzungsbereichen

Das Kindermuseum München hat mit Ausnahme der Umbauzeiten (ca. 5 Wochen / Jahr) ganzjährig geöffnet.

Während der Schulzeit besuchen unter der Woche vormittags im Schulklassenprogramm 4-6 Schulklassen die Ausstellung.

An den Nachmittagen unter der Woche während der Schulzeit ist zwischen 12 und 17 Uhr offenes Programm. Familien und Kindergruppen besuchen die Ausstellungen.

An Wochenenden und in den Schulferien ist zwischen 10 und 17 Uhr offenes Programm. Familien und Kindergruppen besuchen die Ausstellungen.

Bei Museumsbetrieb ist täglich mit durchschnittlich ca. 300 Besucher zu rechnen. Maximal 7 Ausstellungsmitarbeiter*Innen betreuen den Ausstellungsbetrieb. Ein Arbeitsplatz für die Tagesleitung befindet sich im Aufsichtsraum.

In den Umbauwochen werden die Ausstellungen ausgetauscht. Vorgefertigte Ausstellungselemente werden auf- und abgebaut. Der Ausstellungsbereich ist geschlossen. Die Umbaumaßnahmen finden ca. zwischen 9 und 18 Uhr in den Museumsräumen statt. 2 bis 6 Technische Mitarbeiter*Innen gestalten die Ausstellungsräume neu.

Der Veranstaltungsraum, mit ca. 90 m², wird voraussichtlich abends an ca. 3 Tagen / Woche für Schulungen des pädagogischen Personals und von Multiplikatoren genutzt und an soziale und kulturelle Einrichtungen vermietet.

Die Raumnutzung ist zwischen 18 und 22 Uhr vorgesehen.

Neben den Ausstellungsflächen befinden sich in dem Gebäude auch die Büros für die Betriebsorganisation und Verwaltung des Museums.

10 Arbeitsplätze im Büro (2 Geschäftsführung, 1 Öffentlichkeitsarbeit, 1 Personalverwaltung, 1 Mobile Einheiten, 2 Kommunikation und Organisation, 1 Café-Workshop, 1 Werkstattworkshop, 1 Ausstellungsplanung). Zwei weitere Arbeitsplätze zur Betriebsorganisation befinden sich im Planungsworkshop-Büro und in der Werkstatt.

Das Kindermuseum wird am neuen Standort 12 – 15 Mitarbeiter*innen in Teilzeit beschäftigen für Planung und Organisation des Hauses.

Die Büros werden im Normalfall zwischen 9 und 18 Uhr genutzt. Die Büromitarbeiter*innen gelangen über einen separaten Eingang in das Gebäude.

Das Gebäude wird in der Zeit zwischen 18 und 21 Uhr durch einen Putzdienst gereinigt. Die Reinigung erfolgt durch ca. 2 Reinigungskräfte.

Diese betreten und verlassen das Gebäude durch den Büroeingang.

Der täglich anfallende Müll soll in Mülltonnenaufstellräume außerhalb des Kindermuseums verbracht werden.

Ein Sicherheits- oder Wachdienst ist nicht vorgesehen.

3. Öffentlich genutzte Bereiche

3.1 Ausstellung -Aktionsflächen

A. Funktion

Im Kindermuseum München steht die Methodik „Lernen durch Tun“ im Mittelpunkt, nicht ein dauerhaftes Thema. Daher werden die Ausstellungs- und Aktionsbereiche zu verschiedenen Ausstellungsthemen mit immer neuen Szenarien gefüllt, die zum Entdecken und Erforschen durch die kleinen und großen Besucher*innen einladen.

Die wechselnden Szenarien sind nie endgültig „fertig“. Sie stellen unterschiedliche Zonen, Milieus und Orte dar, die Geborgenheit oder Herausforderung bieten. Sie sind abwechslungsreich in ihrem Erscheinungsbild und ihrem Gebrauch angelegt und ermöglichen variable, alters- und inhaltsspezifische Identifikationen.

Die Ausstellungs- und Aktionsräume selbst dienen als schöne, aber neutrale und stabile „Möglichmacher“ der wechselnden Szenarien.

B. Größe und Erschließung

Raumgrößen insgesamt ca. 450 m², ggf. in Teilbereichen auf mehreren Ebenen zu verteilen.

Um die wechselnden Szenarien möglich zu machen sind für die Ausstellungsbereiche große Raumzusammenhänge nötig. Die lichte Raumhöhe sollte bei min. 3 m, besser bei 3,5 m liegen. Ca. die Hälfte des Ausstellungsbereiches benötigt eine Höhe von ca. 6.00 m, um eigene aber auch geliehene Ausstellungszenarien mit diesem Höhenbedarf unterbringen zu können.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Fenster

Eine natürliche Belichtung ist für das Wohlempfinden der kleinen Besucher*innen unerlässlich, da sie sich teilweise über Stunden in den Ausstellungsräumen aufhalten.

Außerdem dienen Fenster mit natürlicher Belichtung der Orientierung.

Szenarien und Exponate sind in aller Regel nicht lichtempfindlich.

Nach Möglichkeit sind die Fenster durch den Nutzer offenbar.

Außenliegender Sonnenschutz ist vorzusehen, durch den Nutzer dezentral steuerbar.

Türen zu anderen Ausstellungsräumen und Treppenträumen mit großen Glasanteilen. Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

Wände

Die Wände der Ausstellungsräume sind tragfähig und lassen Verankerungen von Ausstellungsgegenständen mittels verdübeln zu. Die Wandoberflächen sind verputzt und gestrichen, damit Schäden der Oberfläche ausgebessert werden können.

Keine Bauteil-Aktivierung, keine Wandheizung.

Boden

Für den Betrieb hat sich als Oberbelag OSB Platten (25mm N+F wasserfest verleimt), schwimmend auf Estrich verlegt, und geölt bestens bewährt.

Dieser OSB Boden soll bei Beschädigung vom Mieter einfach auszubauen und zu ersetzen sein.

Sockelleisten aus Holz Natur geölt ca. 30mm x50mm

Eine der wiederkehrenden Inszenierungen des Kindermuseums ist die Seifenblasenausstellung. Auf der gesamten Ausstellungsfläche werden Seifenblasenexperimente angeboten. Daher ist der Estrich in Teilbereichen der Ausstellungsflächen (ca. 230 m²) zunächst wasserdicht und laugenbeständig zu beschichten, bevor die OSB Platten aufgebracht werden. Ein Gefälle ist nicht notwendig wohl aber Bodenabläufe.

D. Technische Ausstattung

Beleuchtung:

Für die Ausstattung der Säle ist zu berücksichtigen, dass über ein System an Traversen und Pipes, gestellt vom Betreiber, unter der Decke die künstliche

Beleuchtung und die Raumakustik verändert und angepasst werden kann. Scheinwerfer und modulare akustische Elemente machen wechselnde Szenarien und Stimmungen möglich.

Die tragfähige Verankerungsmöglichkeit für das Traversen/Pipe-System, besteht aus unauffälligen Hängepunkten in einem Raster von 1,5 m x 1,5 m. Jeder Verankerungspunkt trägt 100 kg.

Zur Stromversorgung der Scheinwerfer (Nutzerseite) an den Traversen (Nutzerseite) sind bauseits Stromkabel zu verlegen die von Deckensteckdosen zu, auf eine Klemmleiste Aufgelegte, Steckdosen im Aufsichtsbereich führen. Die Deckensteckdosen sind ca. in einem Raster von 4 m x 4 m zu platzieren, in Abstimmung mit dem Nutzer. Die Stromkabel sind nicht an das Stromnetz angeschlossen.

Eine Grundbeleuchtung ist bauseits vorzusehen.

Stromversorgung:

Wandsteckdosen Höhe ca. 30 cm, ca. alle 5 m eine Doppel-Steckdose. Die Steckdosen jeder Wandseite hängen an einem Stromkreis. Jeder Ausstellungsraum hat einen 32 Ampere Anschluss. Stromversorgung für die Ausstellungsbeleuchtung ist in Abstimmung mit dem Nutzer vorzusehen.

Information:

Leerrohre mit 5-poligen geschirmten Datenkabeln (DMX) verbinden alle Ausstellungs- und Veranstaltungs- Workshop und Foyer Räume untereinander in Reihe. In jedem dieser Räume kommen zwei Kabelenden der Kabelreihe in einem Wandverteilergehäuse zusammen wo sie vom Nutzer verschaltet werden können. Die Lage des Wandverteilerkastens ist mit dem Nutzer abzusprechen.

In Jedem Ausstellungsraum sind je an der Wand, auf ca. 30 cm Wandhöhe zwei Netzwerkanschlüsse vorzusehen und an den Decken zwei Netzwerkanschlüsse vorzusehen, Positionierung der Anschlüsse in Abstimmung mit dem Nutzer.

W-Lan in allen Ausstellungsräumen
Lautsprecheranlage für Durchsagen in allen Ausstellungsräumen.

Heizung/Lüftung:

Dimensionierung der Lüftungsanlage entsprechend der Nutzung.
Lüftung und Heizung dezentral durch den Nutzer steuerbar.
Eine Fußbodenheizung wird bevorzugt.

3.2 Veranstaltungs- Aktionsraum

A. Funktion

Im Veranstaltungs- und Aktionsraum finden Fortbildungen, Vorträge, Aufführungen, Filmvorführungen, Kindergeburtstage und Programmbausteine zu den Ausstellungsthemen statt. Der Veranstaltungs- und Aktionsraum sollte natürlich belichtet sein und über eine Verdunklungsmöglichkeit verfügen. Eine Szenenfläche in den Abmessungen 8,00 m x 3,00 m mit der Möglichkeit einer mobilen Bühne ist vorzusehen

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 90 m², lichte Raumhöhe min. 3m
Der Raum ist optimaler Weise von den Ausstellungs- und Aktionsbereichen aus zugänglich. Darüber hinaus soll sich der Veranstaltungsraum für externe Nutzung eignen. Daher ist ein Zugang wünschenswert, der keine Ausstellungsflächen quert.

Um eine externe Nutzung des Veranstaltungsraumes außerhalb der Öffnungszeiten des Museums möglich zu machen wäre ein eigener Zugang von dem Veranstaltungsraum zu den Toiletten optimal.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Wände, Boden Heizung wie 3.1

Fenster

Eine natürliche Belichtung ist für das Wohlempfinden der kleinen Besucher*innen unerlässlich, da sie sich teilweise über Stunden in den Ausstellungsräumen aufhalten.

Außerdem dienen Fenster mit natürlicher Belichtung der Orientierung. Szenarien und Exponate sind in aller Regel nicht lichtempfindlich.

Nach Möglichkeit sind die Fenster durch den Nutzer offenbar. Außenliegender Sonnenschutz ist vorzusehen, durch den Nutzer dezentral steuerbar. Eine Verdunklungsmöglichkeit des Raumes ist vorzusehen, durch den Nutzer dezentral steuerbar.

Türen zu anderen Ausstellungsräumen und Treppenträumen mit großen Glasanteilen. Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

D. Technische Ausstattung

Wie Ausstellungsflächen 3.1 außer:

Zur Stromversorgung der Scheinwerfer (Nutzerseite) an den Pipes (Nutzerseite) sind bauseits Stromkabel zu verlegen die von Deckensteckdosen zu, auf eine Klemmleiste Aufgelegte, Steckdosen im Stuhllager führen. Es sind 12 Deckensteckdosen zu platzieren, in Abstimmung mit dem Nutzer. Die Stromkabel sind nicht an das Stromnetz angeschlossen.

Leerrohre mit 5-poligen geschirmten Datenkabeln (DMX) verbinden alle Ausstellungs- und Veranstaltungs- Workshop und Foyer Räume untereinander in Reihe. In jedem dieser Räume kommen zwei Kabelenden der Kabelreihe in einem Wandverteilergehäuse zusammen, wo sie vom Nutzer verschaltet werden können. Die Lage des Wandverteilerkastens ist mit dem Nutzer abzusprechen.

Im Veranstaltungsraum sind je an der Wand, auf ca. 30 cm Wandhöhe zwei Netzwerkanschlüsse vorzusehen und an den Decken zwei Netzwerkanschlüsse vorzusehen, Positionierung der Anschlüsse in Abstimmung mit dem Nutzer.

3.2.1 Stuhllager

A. Funktion

Das Lager dient der Unterbringung von Stühlen, Tischen, Moderationstafeln und weiterem Equipment und der Steuerung der Lichtanlage

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 4m², es soll in unmittelbarer Nähe zum Saal liegen, und schwellenfrei über große Türen zugänglich sein. Es ist auch eine Nische im Veranstaltungsraum möglich die optisch vom Raum getrennt werden kann.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter in dem Bereich auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

2 Steckdosen

Auf eine Klemmleiste aufgelegte Steckdosen zur Stromversorgung der Deckensteckdosen, die nicht an das Stromnetz angeschlossen sind. 32 Ampere Stromanschluss in unmittelbarer Nähe.

3.3 Vermittlungsbereich „Kinder machen Museum“

Dieser Ausstellungsbereich dient der Vermittlung der Funktionsweise eines Museums an Kinder. In Workshops bestimmen, planen, gestalten und wirken die Kinder und Jugendlichen im täglichen Ausstellungsbetrieb mit. So erfahren sie welche Vorgänge, Abläufe und Arbeiten in einem Museum anfallen.

3.3.1 Sammel- Workshopbereich

A. Funktion

Ausgangspunkt für das Museumsspiel bei „Kinder machen Museum“ bildet das Sammelsurium. Kinder sammeln oder stellen Dinge her, die für Kinder relevant sind und die für sie einen Wert besitzen, der aus ihrer Sicht nicht verloren gehen und den anderen Kindern gezeigt und vermittelt werden soll.

Das Kinder- Sammelsurium dient der Vermittlung der Funktionsweise einer Museumssammlung an Kinder. Es wird partizipativ von Kindern für Kinder betreiben.

Die Idee ist es, mit den Kindern Sammlungen anzulegen. Es ist keine wissenschaftliche Sammlung. Es ist eine Sammlung um des Sammeln willens. Das „Sammelsurium“ ermöglicht es, in sehr vereinfachter, beispielhafter Form, Kinder aktiv in die Tätigkeiten und Funktionsweisen eines Museums einzubeziehen.

Die von Kindern gesammelten Dinge werden geordnet, nummeriert, abgemessen, gewogen, beschriftet, mit Geschichten erläutert und archiviert. In einem späteren Schritt können sie in einer eigenen Ausstellung präsentiert werden. Dazu gehören auch Spielverläufe wie „Eröffnung“, „Museumsführungen“, „Auktion“, „Expertentreffen“, usw.

An Arbeitsplätzen für Kinder erfolgen Archivierung und Ausstellungsvorbereitung.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 50 m²

Lichte Höhe im gesamten Bereich min. 3 m

Direkte Anbindung an 3.3.2. Werkstatt – Workshopbereich

Türen mit großen Glasanteilen zu den Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen. Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

Wie Ausstellungsflächen 3.1

D. Technische Ausstattung

Wie Ausstellungsflächen 3.1

3.3.2 Werkstatt - Workshopbereich

A. Funktion

Der Kinder- Werkstatt – Workshopbereich dient der Vermittlung der Funktionsweise einer Museumswerkstatt an Kinder. Sie wird partizipativ von Kindern für Kinder betreiben.

In der Kinder- Museumswerkstatt werden unter fachlicher Begleitung, von Kindern, Ausstellungsstücke des Sammeluriums präpariert, restauriert oder repariert. In der Kinder- Werkstatt gibt es auch die technischen Mittel zur Herstellung von Präsentationsmitteln wie Sockel oder Regale, aber auch zur Gestaltung von eigenen Kunstobjekten und Dekoration für das gesamte Haus.

Die Werkstatt bietet dafür alles was man braucht: eine Werkbank, unterschiedlichste Materialien, Werkzeuge, Farben aber auch Stoffe und Medientechnik.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 60 m²

Lichte Höhe im gesamten Bereich min. 3 m

Direkte Anbindung an 3.3.1 Sammel- Workshopbereich

Türen mit großen Glasanteilen zu den Ausstellungs- und

Veranstaltungsräumen. Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Der Boden muss strapazierfähig und rutschsicher sein

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schaltern neben den Türen auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Wandsteckdosen Höhe ca. 30 cm, ca. alle 5 m eine Doppel-Steckdose.

Die Steckdosen jeder Wandseite hängen an einem Stromkreis.

Zusätzlich 6 Hängesteckdosenwürfel.

Ein 32 Ampere Anschluss.

Stromversorgung ist in Abstimmung mit dem Nutzer vorzusehen.

Leerrohre mit 5-poligen geschirmten Datenkabeln (DMX) verbinden alle Ausstellungs- und Veranstaltungs- Workshop und Foyer Räume untereinander in Reihe. In jedem dieser Räume kommen zwei Kabelenden der Kabelreihe in einem Wandverteilergehäuse zusammen, wo sie vom Nutzer verschaltet werden können. Die Lage des Wandverteilerkastens ist mit dem Nutzer abzusprechen.

Im Werkstatt- Worksopraum sind je an der Wand, auf ca. 30 cm Wandhöhe zwei Netzwerkanschlüsse vorzusehen und an den Decken zwei Netzwerkanschlüsse vorzusehen, Positionierung der Anschlüsse in Abstimmung mit dem Nutzer.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen im Werkstatt- Workshopbereich.

Dimensionierung der Lüftungsanlage entsprechend der Nutzung.
Lüftung und Heizung dezentral durch den Nutzer steuerbar.
Eine Fußbodenheizung wird bevorzugt.

Es ist ein Wasser- und Abwasseranschluss mit Ausgussbecken und Fliesenspiegel vorzusehen.
Bei den Ausgussbecken ist ein Schlammfang vorzusehen.

3.3.3 Planungsbüro - Workshopbereich

A. Funktion

Das Kinder Workshop-Planungsbüro dient der Vermittlung von Planungsprozessen im Museumsbetrieb an Kinder. Es wird partizipativ von Kindern für Kinder betreiben.

Im Kinder Workshopbereich-Planungsbüro konzipieren und planen Kinder unter fachlicher Begleitung Ausstellungen, Sonderausstellungen oder die Gestaltung des Hauses. Es ist zeitweise Arbeitsplatz für einen Mitarbeiter*in und zeitweise Aufenthaltsort für Kinder. Wünschenswert ist die räumliche Angliederung an das Organisationsbüro und die unmittelbare Nähe zu den Ausstellungsräumen.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 25 m²

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Lautsprecheranlage für Durchsagen.

Sonst wie Büros 5.1.1

3.3.4 Café - Workshopbereich

A. Funktion

Der Kinder-Caféworkshop Bereich dient der Vermittlung der Funktionsweise eines Museums Cafés an Kinder. Er wird partizipativ von Kindern für Kinder betrieben. In dem Workshopbereich werden exemplarisch mit Kindern Heiß- und Kaltgetränken und kleine Erfrischungen, unter fachlicher Begleitung durch einen Mitarbeiter, hergestellt.

Der Kinder-Caféworkshop Bereich muss für eine mögliche spielerische Verkostung der Partizipationsprodukte, über eine Theke zu den Aktions- und Ausstellungsräumen hin geöffnet werden können.

Das Kinder Workshop- Café soll sich auch zum Backen und als Vorbereitungsraum für ein einfaches Essen eignen.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 25 m²
Direkte Anbindung an 3.3.5 Verkostungs- Workshopbereich
Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schaltern neben den Türen auf ca.100 cm Höhe. Decken oder Pendelleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Es ist ein Wasser- und Abwasseranschluss sowie Elektroanschlüsse für eine Küchenzeile vorzusehen.

8 der Steckdosen auf Wandhöhe ca. 100 cm an zwei Stromkreisen,
Ein 32 Ampere Stromanschluss
Anschlüsse sind in Abstimmung mit dem Nutzer vorzusehen.

Leerrohre mit 5-poligen geschirmten Datenkabeln (DMX) verbinden alle Ausstellungs- und Veranstaltungs- Workshop und Foyer Räume untereinander in Reihe. In jedem dieser Räume kommen zwei Kabelenden der Kabelreihe in einem Wandverteilergehäuse zusammen, wo sie vom Nutzer verschaltet werden können. Die Lage des Wandverteilerkastens ist mit dem Nutzer abzusprechen.

Es ist auf ca. 30 cm Wandhöhe ein Netzwerkanschluss vorzusehen, in Abstimmung mit dem Nutzer.

Der Raum muss ausreichend natürlich, oder künstlich belüftet sein.
Dimensionierung der Lüftungsanlage entsprechend der Nutzung.
Lüftung und Heizung dezentral durch den Nutzer steuerbar.
Eine Fußbodenheizung wird bevorzugt

Lautsprecheranlage für Durchsagen.

3.3.5 Verkostungs - Workshopbereich

A. Funktion

Verkostungsbereich bildet einen Raumzusammenhang mit der Ausstellungs- und Aktionsfläche. Er bildet eine Ruhezone in der Aktionsfläche. Er lädt Jung und Alt durch eine Sitz- und Liegelandschaft zum Innehalten, Entspannen und Erfrischen ein. Die Landschaft muss nie fertig sein und bietet immer Spielräume für gestalterische Interaktion durch den Kinderclub. In diesem Bereich werden Gruppen in die Ausstellungslogik des Museums eingeführt.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 60 m²
Lichte Höhe im gesamten Bereich min. 3 m
Direkte Anbindung an 3.3.4 Café – Workshopbereich
Türen mit großen Glasanteilen zu den Ausstellungs- und
Veranstaltungsräumen. Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Wie Ausstellungsflächen 3.1

D. Technische Ausstattung

Wie Ausstellungsflächen 3.1

3.3.6 Lagerflächen Worksobereich

A. Funktion

In diesem Lager werden Feinmaterial und Werkzeug zur Durchführung der
Kinder-Werkstattworkshops gelagert.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 10 m²
Direkte Anbindung an 3.3.2 Kinder-Werkstattworkshop

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter
neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen
Standards abzustimmen mit den Nutzern.

2 Steckdosen

Lautsprecheranlage für Durchsagen

3.4 Foyer Bereich

Der Eingangsbereich dient Eltern und Erwachsenen als Ort des Ankommens, der
Orientierung und der Information. Bei Kindern weckt er Begeisterung und Interesse
am Kindermuseum. Er nimmt die Funktionen von Kasse, Garderobe und

Museumsshop auf. Außerdem finden dort die kleinen Besucher*innen die Verteilerstelle, um an den verschiedenen partizipativen Angeboten des Museums teilzunehmen.

An besucherstarken Tagen und beim gleichzeitigen Ankommen mehrerer Gruppen nimmt der Raum in seiner Großzügigkeit viele Besucher*innen gut auf und bietet entsprechend der unterschiedlichen Bedürfnisse vielschichtige Angebote.

Für die Aufenthaltsqualität der Erwachsenen sind Ruhebereiche mit Sitzgelegenheiten im Foyer erforderlich. Für die Aufenthaltsqualität der Kinder ist der Raum so gestaltet, dass er durch Objekte und interaktive Bereiche zum Entdecken einlädt. Durch eine lichte Fassadengestaltung und großzügige Öffnungen über Glaselemente soll eine Verbindung zum Außenraum geschaffen werden. Besucher*innen, kleine und große Passant*innen sollen sofort erkennen, hier ist ein Ort für Kinder, hier ist was los!

Der gesamte Bereich soll ca. 300 m² groß, und überwiegend min. 3 m hoch sein. Der Eingangsbereich ist optimaler Weise ebenerdig von der Straße aus zugänglich. Er muss nicht zwingend auf derselben Ebene mit den Ausstellungsräumen untergebracht werden, wenn er über einen günstig gelegenen und ausreichend großen Aufzug mit diesen verbunden ist.

Der Nutzer plant mittels Drittmitteln das Foyer im einheitlichen Stil einzurichten, angepasst an die Bedürfnisse des Zielpublikums. Zu der Einrichtung des Foyers gehören eine Kasse, Theke, Garderoben, Kinderwagenstellfläche, Sitzmöglichkeiten und ein Museumsladen.

Außerdem plant der Nutzer im Foyer Bereich eine begehbare Entdeckerskulptur. Eine Art Dauerausstellung, die zur körperlichen Aneignung einlädt und Kinder emotional berührt und so, in Verbindung mit dem Kindermuseum, in Erinnerung bleibt. Die Anschlussmöglichkeit der Foyer Einrichtung an das Bauwerk ist nach Absprache mit dem Nutzer vom Investor zu berücksichtigen und zu gewährleisten.

3.4.1 Eingang/Windfang

A. Funktion

In diesem Bereich kommen die Besucher*innen an, er dient als (Schmutz-) Schleuse zu den Foyer Bereichen. Der Bereich muss repräsentativ sein, die Nutzung als Kindermuseum klar erkennbar sein und Orientierung bieten. Gleichzeitig muss er robust und leicht zu reinigen sein.

Eine Palette mit Überlänge 2,5 m und Breite 0,8 m muss unproblematisch über den Eingang in den Aufzug geschoben werden können.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 40 m²

Direkte Anbindung an 3.4.2 Info und Kasse

Türen mit großen Glasanteilen. Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Es muss eine ausreichend große Sauberlauffläche am Boden vorgesehen werden.

D. Technische Ausstattung

Eine natürliche Belichtung ist für das Wohlempfinden der kleinen Besucher*innen unerlässlich, da sie sich teilweise über Stunden in den Ausstellungsräumen aufhalten.

Außerdem dienen Fenster mit natürlicher Belichtung der Orientierung. Szenarien und Exponate sind in aller Regel nicht lichtempfindlich.

Nach Möglichkeit sind die Fenster durch den Nutzer öffentbar. Außenliegender Sonnenschutz ist vorzusehen, durch den Nutzer dezentral steuerbar.

Für die künstliche Beleuchtung in diesem Bereich ist ein Schaltkreis vorzusehen bedienbar von den Ausstellungsbetreuern von der Kasse oder einem Wandschaltschrank aus. Schienensystem mit Deckenstrahlern und oder Pendelleuchten geeignet für Ausstellungsbetrieb. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Videoanlage von (Kasse aus bedienbar)
W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

Wandsteckdosen Höhe ca. 30 cm, alle 5 m Doppel Steckdose nach Absprache mit dem Nutzer.

Der Raum muss ausreichend natürlich, oder künstlich belüftet sein. Dimensionierung der Lüftungsanlage entsprechend der Nutzung. Lüftung und Heizung dezentral durch den Nutzer steuerbar. Eine Fußbodenheizung wird bevorzugt

3.4.2 Info und Kasse

A. Funktion

In dem Informations- und Kassenbereich ist die Museums- und Veranstaltungskasse untergebracht. Ausstellungs- und Veranstaltungsbesucher*innen erhalten hier Informationen zum Haus und Eintrittsberechtigungen bzw. entwerfen die erworbenen Berechtigungen. Dies dient der Einlasskontrolle und statistischen Gründen. Außerdem erhalten Besucher*innen mit körperlichen Einschränkungen in diesem Bereich Informationen und Hilfsmittel, um einen möglichst uneingeschränkten und selbständigen Museumsbesuch zu ermöglichen.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 100 m² (unmittelbare Aufstellfläche Info und Kasse 12 m²)
Lichte Höhe im gesamten Bereich min. 3 m

Direkte Anbindung an 3.4.1 Eingang/Windfang

Die Bereiche 3.4.2 bis 3.4.5 bilden eine räumliche Einheit.

Türen mit großen Glasanteilen. Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Leerrohre mit 5-poligen geschirmten Datenkabeln (DMX) verbinden alle Ausstellungs- und Veranstaltungs- Workshop und Foyer Räume untereinander in Reihe. In jedem dieser Räume kommen zwei Kabelenden der Kabelreihe in einem Wandverteilergehäuse zusammen, wo sie vom Nutzer verschaltet werden können. Die Lage des Wandverteilerkastens ist mit dem Nutzer abzusprechen.

Im Kassenbereich sind am Boden und an der Decke ein Netzwerkanschluss vorzusehen. Positionierung der Anschlüsse in Abstimmung mit dem Nutzer.

4 Steckdosen, die Anschlüsse sind mit dem Nutzer abzusprechen.

Von der Kasse aus ist die Videoanlage und die Durchsagenanlage bedienbar.

Sonst wie Eingang 3.4.1

3.4.3 Garderobe mit Schließfächern

A. Funktion

Der Bereich soll eine Garderobenwand mit ca. 15m Länge bieten, an der Haken, auf unterschiedlichen Höhen angebracht werden können. Außerdem müssen ca.40 Schließfächer in der Größe 0,3 m x 0,3 m x 0,3 m Platz finden. Die Garderobeneinrichtung stellt der Nutzer

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 50 m²

Lichte Höhe im gesamten Bereich min. 3 m

Direkte Anbindung an 3.4.1 Eingang/Windfang

Die Bereiche 3.4.2 bis 3.4.5 bilden eine räumliche Einheit.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Videoanlage (von Kasse aus bedienbar)

Sonst wie Eingang 3.4.1

3.4.4 Kinderwagenabstellfläche

A. Funktion

Die Kinderwagenabstellfläche im Foyerbereich soll Platz bieten für 20 Kinderwägen, auch für Doppelsitzer, die bevorzugt an einer Wand abgestellt werden. Kinderwagenschlösser stellt der Nutzer

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 50 m²
Lichte Höhe im gesamten Bereich min. 3 m
Direkte Anbindung an 3.4.1 Eingang/Windfang
Die Bereiche 3.4.2 bis 3.4.5 bilden eine räumliche Einheit.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Wie Eingang 3.4.1

3.4.5 Museumsladen

A. Funktion

Dieser Bereich innerhalb der Foyerfläche soll Platz für abschließbare beleuchtete Vitrinen bieten.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 50m² (unmittelbare Aufstellfläche für Vitrinen 5 m²)
Lichte Höhe im gesamten Bereich min. 3 m
Direkte Anbindung an 3.4.1 Eingang/Windfang
Die Bereiche 3.4.2 bis 3.4.5 bilden eine räumliche Einheit.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

2 Steckdosen
Stromzufuhr für die Vitrinen Beleuchtung nach Absprache mit dem Nutzer.
Vitrinen stellt der Nutzer.

Sonst wie Eingang 3.4.1

3.4.6 Lager Museumsladen

A. Funktion

Das Lager dient der Vorratshaltung von Shop-Artikeln, Es werden darin übliche Regalsysteme zum Einsatz kommen

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 10 m²

Das Lager soll in unmittelbarer Nähe zum Foyer mit dem Museumsshop liegen.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben den Türen auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

2 Steckdosen, Höhe ca. 30 cm.

Lautsprecheranlage für Durchsagen

3.4.7 Sanitätsraum

A. Funktion

Ein weiterer Nebenraum des Foyers ist der Sanitätsraum. Dieser Raum ist sowohl für die Besucher*innen als auch für das Personal vorgesehen. Die Ausstattung des Raums entspricht der Bayerischen Bauordnung (BayBO).

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 25 m²

Der Sanitätsraum soll in unmittelbarer Nähe zum Foyer liegen.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben den Türen auf ca.100 cm Höhe. Decken oder Pendelleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Es ist auf ca. 30 cm Wandhöhe ein Netzwerkanschluss vorzusehen, in Abstimmung mit dem Nutzer.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

Es ist ein Wasser- und Abwasseranschluss mit Waschbecken und Fliesenspiegel vorzusehen.

2 Steckdosen, Höhe ca. 30 cm.

Sonst wie Büros 5.1.1

3.5 Sanitärräume für Besucher*innen

A. Funktion

Toiletten für Mädchen/Frauen, Jungen/Männer, Kinder und Erwachsene mit Einschränkungen (Beh. WC) und Wickelräume sind auf allen Ebenen von Eingangsbereich und Ausstellungs- und Aktionsräumen in ausreichender Zahl unterzubringen.

Die Toiletten müssen vom Eingangsbereich bzw. den Ausstellungs- und Aktionsräumen aus zugänglich sein.

B. Größe und Erschließung

Die Sanitärräume sind in ausreichender Größe und Anzahl vorzusehen (VStättV) und sollten so verteilt werden, dass in jedem Geschöß, bzw. von jedem Bereich eine schnelle Erreichbarkeit ermöglicht wird.

Türgriffe auf Mindesthöhe für Erwachsene.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Die Räume sollen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene nutzbar und geeignet sein. Die Sanitärausstattung ist für Erwachsene auszulegen, die Montagehöhe der Sanitärgegenstände sollte möglichst gering gewählt werden. In den Beh. WC's sollen Klappsitze für Kleinkinder an der Wand montiert werden. Alle WC's sollen funktionsbereit komplett ausgestattet sein (Handtuchspender, Seifenspender WC Rollenhalter, Bürste, etc.) Es wird auf eine kindgerechte, robuste und zugleich wertige Ausstattung und Ausbau Wert gelegt. WC Systemwände sollen nicht eingesetzt werden.

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung sind pro WC-Block ein Schaltkreis vorzusehen, welcher vom Museumspersonal bedient werden kann. Deckenleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

Alle Toiletten müssen ausreichend natürlich, oder künstlich belüftet sein. In Allen Toiletten sind entsprechend Dimensionierte Wasser und Abwasseranschlüsse vorzusehen

1 Steckdose pro Waschbecken. Auf Wandhöhe ca. 100 cm

4. Logistische Bereiche

4.1 Anlieferung und Abholung

A. Funktion

Ca. 80-mal im Jahr Ausgabe oder Annahme von kleinen Ausstellungseinheiten in Kisten werden von Eltern oder Pädagogen, vorwiegend während der Schulzeit, ca. 2 x pro Woche mit PKW geholt oder gebracht.

Ca. 80-mal im Jahr An und Anlieferung mit dem museumseigenen Transporter.

B. Größe und Erschließung

Für die Anlieferung der Ausstellungsobjekte und modularer, vorgefertigter Ausstellungselemente sind erdgeschossig ein Anlieferbereich für einen LKW und ein ausreichend dimensionierter, schwellenfreier Zugang (Flure, Türen und Aufzüge) zu den Aktions-, Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Lagerflächen vorzusehen.

Voraussichtlich erfolgt die Anlieferung für den Ausstellungsumbau mit LKW 7,5t. ca. 3-5 x im Jahr.

Ansonsten Anlieferung von Post und Päckchen über die Post oder Zustelldienste.

C. Allgemeine Ausstattung

Nach Erfordernis

Lautsprecheranlage für Durchsagen

4.2 Abfallentsorgung

A. Funktion

Müll wird durch den Putzdienst oder das Museumspersonal gesammelt und zu den Müllsammelstellen gebracht und damit entsorgt. Eigene Räumlichkeiten sind aus den Erfahrungen des bisherigen Betriebes des Kindermuseums München nicht vorzuhalten.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße nach Erfordernis AWM

Der Müllsammelraum soll klar außerhalb der Räume des Kindermuseums liegen und vom Putzdienst auf kurzem Weg erreichbar und zugänglich sein.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Nach Erfordernis

4.3 Personaleingang

A. Funktion

Ein separater Personaleingang zu den Büros ist wünschenswert und sinnvoll, um den Besucherstrom nicht durch die Arbeit der Mitarbeiter*innen zu stören und umgekehrt.

Räumlichkeiten für Sicherheit oder Sicherheitspersonal sind nicht nötig, da das Kindermuseum München keine Ausstellungen oder Sammlungen von außergewöhnlichem Wert besitzt oder zeigt.

B. Größe und Erschließung

Nach Erfordernis

C. Allgemeine Ausstattung

Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist pro Personaleingang ein Schaltkreis vorzusehen mit Schaltern neben den Türen auf ca.100 cm Höhe.
Deckenleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Schließanlage?

Lautsprecheranlage für Durchsagen

5. Museumsinterne Bereiche

5.1 Mitarbeiterräume

Die Mitarbeiterräume liegen optimaler Weise nebeneinander, sind an einen Flur angebunden und befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Ausstellungs- und Aktionsflächen.

5.1.1 Büros

A. Funktion

Organisationsbüros für 10 Mitarbeiter*innen. Die Arbeitsplätze sind optimaler Weise aufgeteilt in Büroräume für 3 x 2, 1 x 3 und 1 x 1 Mitarbeiter*innen. Die Räume sollten (auch) über natürliche Belichtung und Belüftung verfügen und den ASR entsprechen.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 90 m²

Die Büroräume liegen optimaler Weise nebeneinander, sind an einen Flur angebunden und befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Ausstellungs- und Aktionsflächen. Sie sollen sowohl über den Mitarbeiterzugang als auch von den Ausstellungs- und Aktionsflächen erreichbar sein.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

Türen zu den Büros als Holz-Türblätter mit tür-hohen Grasstreifen neben der Türe zur Belichtung des Ganges.

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung sind pro Büroraum zwei separat Schaltkreise vorzusehen mit Schaltern neben den Türen auf ca.100 cm Höhe. Decken oder Pendelleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Pro Arbeitsplatz vier Steckdosen. Davon 2 auf ca. 30 cm Höhe und zwei 2 davon in Brüstungskanal auf Tischhöhe

Es ist pro Arbeitsplatz ein Netzwerkanschluss vorzusehen, Positionierung in Abstimmung mit dem Nutzer. (Möglicherweise auch im Brüstungskanal)

Nach Möglichkeit sind die Fenster durch den Nutzer offenbar.
Die Büros müssen ausreichend natürlich, oder künstlich be- und entlüftet werden können.

Außenliegender Sonnenschutz ist vorzusehen, durch den Nutzer dezentral steuerbar.
Innenliegender manueller Blendschutz.

Der Raum muss ausreichend natürlich, oder künstlich belüftet sein.
Dimensionierung der Lüftungsanlage entsprechend der Nutzung.
Lüftung und Heizung dezentral durch den Nutzer steuerbar.
Eine Fußbodenheizung wird bevorzugt

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.1.2 Besprechungsraum

A. Funktion

Der Raum dient Bürobesprechungen und internen Vorträgen. Der Raum sollte über natürliche Belichtung und Belüftung verfügen. Der Raum muss über eine Verdunklungsmöglichkeit verfügen.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 25 m²
In direkter Verbindung mit den Büros.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

Türe als Holz-Türblatt mit tür-hohem Grasstreifen neben der Türe zur Belichtung des Ganges.

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung sind für den Besprechungsraum zwei separate Schaltkreise vorzusehen mit Schaltern neben den Türen auf ca.100 cm Höhe. Decken oder Pendelleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Neben dem Blendschutz eine innen liegende manuelle Verdunklungsmöglichkeit

4 Steckdosen Höhe ca. 30 cm.

Es ist auf ca. 30 cm Wandhöhe ein Netzwerkanschluss vorzusehen, in Abstimmung mit dem Nutzer.

Sonst wie Büros 5.1.1

5.1.3 Kopierraum

A. Funktion

Allgemein zugänglicher Kopierer in separatem Raum oder in einer Nische im Flur.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 2 m²
In direkter Verbindung mit den Büros.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter in dem Bereich auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Der Bereich muss ausreichend natürlich, oder künstlich be- und entlüftet sein.

2 Steckdosen ca. Höhe ca. 30 cm

5.1.4 Teeküche

A. Funktion

Raum zum Einbau einer Teeküche mit allen erforderlichen Elektro- und Wasseranschlüssen. Auch als Nischenbereich im allgemein zugänglichen Bereich (Flur) möglich.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 4 m²
In direkter Verbindung mit den Büros.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Decken- Pendelleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Es ist ein Wasser- und Abwasseranschluss sowie 4 der Steckdosen auf Wandhöhe ca. 100 cm, an zwei Stromkreisen, für eine Küchenzeile vorzusehen.

Der Bereich muss ausreichend natürlich, oder künstlich be- und entlüftet sein.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.1.5 Archiv

A. Funktion

Raum oder allgemein zugängliche Fläche für Archivierung von Akten und Flachware.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 5 m²
In direkter Verbindung mit den Büros.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

1 Wandsteckdose Höhe ca. 30 cm

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.1.6 Werkstatt

A. Funktion

Die Werkstatt dient der Reparatur und Wartung der Ausstellungsobjekte und des Aktionsmaterials im laufenden Betrieb. Im Umbau von einer Ausstellung auf die Nächste ist sie Umbauzentrale und Werkzeugverwaltung. Die Werkstatt ist zugleich fester Arbeitsplatz für eine*n Haus-Techniker*in.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 25 m²
Die Werkstatt ist den Ausstellungsflächen und Lagern zuzuordnen

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Der Raum sollte (auch) über natürliche Belichtung und Belüftung verfügen.

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Es ist ein Wasser- und Abwasseranschluss mit Ausgussbecken und Fliesenspiegel vorzusehen.

Bei den Ausgussbecken ist ein Schlammfang vorzusehen?

Stromversorgung über Wandsteckdosen Höhe ca. 30 cm.
4 Steckdosen.

Ein 32 Ampere Stromanschluss

Die Anschlüsse sind mit dem Nutzer abzusprechen.

Es ist auf ca. 30 cm Wandhöhe ein Netzwerkanschluss vorzusehen, in Abstimmung mit dem Nutzer.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.1.7 Bereitschaftsraum

A. Funktion

Der Bereitschafts-/Aufsichtsraum dient den Ausstellungsbetreuer*innen, die in den Ausstellungen die Kinder begleiten und anleiten, als Besprechungs- und Vorbereitungsraum (bis zu 8 Mitarbeiter*innen). Außerdem ist in dem Raum der feste Arbeitsplatz für die Tagesmanager*in untergebracht, der die Einsätze der Ausstellungsbetreuer*innen koordiniert und anleitet.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 20 m²

Der Raum soll den Büros zugeordnet werden und muss über eine Tür direkt mit dem Ausstellungs- und Aktionsräumen verbunden sein

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Der Raum sollte über natürliche Belichtung und Belüftung verfügen.

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Auf eine Klemmleiste aufgelegte Steckdosen zur Stromversorgung der Deckensteckdosen in den Ausstellungsräumen (nicht an das Stromnetz angeschlossen).

32 Ampere Stromanschluss in unmittelbarer Nähe.

Es ist auf ca. 30 cm Wandhöhe ein Netzwerkanschluss vorzusehen, in Abstimmung mit dem Nutzer.

Von diesem Raum wird die Durchsagenanlage gesteuert

Sonst wie Büros 5.1.1

5.1.8 Pausenraum mit Teeküche

A. Funktion

Der Pausenraum ist Aufenthalts- und Verpflegungsraum für Mitarbeiter*innen aus Büro, Technik und Ausstellung in den Arbeitspausen.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 20 m²
Der Raum soll den Büros zugeordnet werden.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Der Raum muss (auch) über natürliche Belichtung und Belüftung verfügen.

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Decken- Pendelleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Es ist ein Wasser- und Abwasseranschluss sowie 4 der Wandsteckdosen auf Wandhöhe ca. 100 cm, an zwei Stromkreisen, für eine Küchenzeile vorzusehen.

2 weitere Wandsteckdosen auf ca. 30 cm Höhe

Es ist auf ca. 30 cm Wandhöhe ein Netzwerkanschluss vorzusehen, in Abstimmung mit dem Nutzer.

Sonst wie Büros 5.1.1

5.1.9 Umkleide

A. Funktion

Alle Ausstellungsbetreuer*innen sind gehalten Arbeitskleidung zu tragen. Daher ist ein Raum mit zwei Umkleidekabinen und ca. 10 Spinden erforderlich.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 10 m²
Der Raum soll dem Pausenraum, bzw. den Büros zugeordnet werden.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Im Raum sind 10 Metallspinde/Umkleideschränke (H 180 x, T 50cm) mit vorgelagerter Sitzbank vorzusehen (z.B. Kemmlit)

E. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Decken- Pendelleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

2 Wandsteckdosen auf ca. 30 cm Höhe

Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.2. Sanitärräume für die Mitarbeiter*innen

A. Funktion

Toilettenanlagen für Damen und Herren in erforderlichem Umfang.

B. Größe und Erschließung

Die Sanitärräume sind in ausreichender Größe und Anzahl vorzusehen (ASR und VStättV) und sind den Mitarbeiter*innen-räumen zuzuordnen.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

Es wird auf eine durchgängige und wertige Ausstattung Wert gelegt, Materialien sollen in allen Bereichen aufeinander abgestimmt sein.

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist pro WC-Einheit ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe.
Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Die Sanitärräume müssen ausreichend natürlich, oder künstlich be- und entlüftet sein.

Eine Wandsteckdose pro Waschbecken, Wandhöhe ca. 100 cm.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.2 Putzraum

A. Funktion

Das Lager dient der Zwischenlagerung von Putzmitteln und Gerätschaften. Der Raum wird von externem Reinigungspersonal benutzt.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 5 m²
Er soll in unmittelbarer Nähe zu den Ausstellungs- und Aktionsräumen angeordnet werden.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

Es ist ein Wasser- und Abwasseranschluss mit Ausgussbecken und Fliesenspiegel vorzusehen.
Bei den Ausgussbecken ist ein Schlammfang vorzusehen?

Eine Wandsteckdose, Höhe ca. 30 cm.

Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.4. Lagerflächen

Die Lagerflächen und die Werkstatt liegen optimaler Weise nebeneinander, sind an einen Flur angebunden und befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Ausstellungs- und Aktionsflächen. Die Räume müssen schwellenfrei über große Türen vom Ausstellungs- und Aktionsbereich zugänglich sein. Die Räume müssen über ausreichend Stromanschlüsse verfügen.

5.4.1 Zwischenlager

A. Funktion

Das Lager dient der Zwischenlagerung von Ausstellungs- und Aktionsmaterial

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 50 m²

Das Lager soll über große Türen unmittelbar mit dem Ausstellungs- und Aktionsräumen schwellenfrei verbunden sein.

C. Allgemeine Ausstattung (s. auch Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung sind zwei Schaltkreise vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchten nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

In einem Teilbereich des Lagers werden Objekte auch nass (auch mit dem Kärcher) gereinigt daher ist ein Wasser- und Abwasseranschluss mit einem großen Edelstahlwaschbecken und ein Bodenablauf oder ein Pumpensumpf vorzusehen.

Bei den Abwasseranschlüssen ist ein Schlammfang vorzusehen.

4 Wandsteckdosen. Höhe ca. 100 cm

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.4.2 Feinmateriallager

A. Funktion

Das Lager dient der Zwischenlagerung von Aktionsmaterial

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 15 m²

Das Lager soll unmittelbar mit dem Ausstellungs- und Aktionsräumen schwellenfrei verbunden sein.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

1 Wandsteckdose, Höhe ca. 30 cm.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.4.3 Lager mobile Ausstellungen

A. Funktion

Das Lager dient der Unterbringung von Objekten und Materialien (z.B. Musikinstrumente, Materialkisten), um mobile externe Projekte durchführen zu können.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 15 m²

Der Raum soll schwellenfrei über eine große Türe zugänglich sein und vom Ausgabelager gut erreichbar sein. Optimaler Weise liegt er bei den anderen Betriebsflächen.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

2 Wandsteckdosen. Höhe ca. 30 cm.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.4.4 Ausgabelager mobile Ausstellungen

A. Funktion

Vom Ausgabelager aus werden Objekte an Kunden und Mitarbeiter*innen ausgegeben, die mobilen externen Projekte durchführen. Das Lager dient der temporären Unterbringung der Materialien

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 5 m²

Der Raum soll dem Foyer zugeordnet und schwellenfrei über eine große Türe zugänglich sein. Ferner muss er über den Eingangsbereich oder einen separaten Eingang von der Straße aus ebenerdig erreichbar sein.

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

1 Wandsteckdose. Höhe ca. 30 cm.

W-Lan und Lautsprecheranlage für Durchsagen

5.4.5 Waschmaschinenraum

A. Funktion

Im Waschraum müssen eine Waschmaschine und ein Trockner zum Waschen von Ausstellungsmaterial und Arbeitskleidung Platz finden.

B. Größe und Erschließung

Raumgröße ca. 4 m²

C. Allgemeine Ausstattung (s. Anlage Ausstattung)

D. Technische Ausstattung

Für die künstliche Beleuchtung ist ein Schaltkreis vorzusehen mit Schalter neben der Türe auf ca.100 cm Höhe. Deckenleuchte nach städtischen Standards abzustimmen mit den Nutzern.

4 Steckdosen,
Wasser- und Abwasseranschluss sind vorzusehen.

Der Waschmaschinenraum muss ausreichend natürlich, oder künstlich be- und entlüftet sein.

Lautsprecheranlage für Durchsagen

6. Technikflächen

Die für das Betreiben des Gebäudes notwendigen technischen Anlagen, mit den dafür notwendigen Räumen und Infrastrukturen sind in erforderlichem Umfang vorzusehen. Der Zugang sollte so möglich sein, dass der Betrieb des Kindermuseums nicht gestört oder beeinträchtigt wird (externer Zugang).

7. Stellplätze

7.1. Fahrräder

Das Museum an zentraler Lage setzt auf Besucher*innen, die mit dem Fahrrad kommen. Aus diesem Grund und aufgrund von Lastenrädern, die genutzt werden, um Kinder zu befördern, sind ausreichend dimensionierte Fahrradstellplätze vorzusehen. Das erforderliche Maß an Fahrrad-Stellplätzen muss mit den Behörden abgestimmt werden.

7.2 PKW

Der Nutzer wünscht sich 3 Stellplätze für den Betrieb.

Das Gebäude an zentraler Lage soll sowohl gut mit U- und S-Bahn als auch mit dem Fahrrad erreichbar sein. PKW-Verkehr durch Besucher soll vermieden werden. Das erforderliche Mindestmaß an Stellplätzen muss mit den Behörden abgestimmt werden.

7.3 Barrierefreie Stellplätze

Das erforderliche Mindestmaß an Barrierefreien Stellplätzen muss mit den Behörden abgestimmt werden.

7.4 Aufstellfläche Anlieferung und Reisebus

Ca. 80-mal im Jahr Ausgabe oder Annahme von kleinen Ausstellungseinheiten in Kisten werden von Eltern oder Pädagog*innen, vorwiegend während der Schulzeit, ca. 2 x pro Woche mit PKW geholt oder gebracht.

Ca. 80-mal im Jahr An und Anlieferung mit dem museumseigenen Transporter.

Für die Anlieferung der Ausstellungsobjekte und modularer, vorgefertigter Ausstellungselemente sind erdgeschossig ein Anlieferbereich für einen LKW und ein ausreichend dimensionierter, schwellenfreier Zugang (Flure, Türen und Aufzüge) zu den Aktions-, Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Lagerflächen vorzusehen. Voraussichtlich erfolgt die Anlieferung für den Ausstellungsumbau mit LKW 7,5t. ca. 3-5 x im Jahr.

Aus dem bisherigen Betrieb des Kindermuseums München heraus ist keine Anreise von Gruppen mit einem Bus üblich. Daher ergibt sich keine Notwendigkeit für eine gesonderte Bushaltestelle. Möglicherweise kann bei einem zukünftigen Betrieb über eine Möglichkeit mit dem Bus anzureisen nachgedacht werden. Bevorzugt aber ist die Anreise mit S- und U-Bahn über eine zentrale Lage anzustreben.